

Zum 70. Geburtstag von Univ.Prof. i.R. Dr. Franz ANGEL.

Von Heinz MEIXNER, Knappenberg.

Am 1. Jänner 1957 feierte Prof. ANGEL in Graz seinen 70. Geburtstag. Sein wissenschaftliches Schaffen verbindet ihn stark mit Kärnten, da ein ziemlicher Teil seiner Veröffentlichungen petrographisch-geologisch-lagerstättenkundliche Untersuchungen dieses Landes behandelt. Bei einer eindrucksvollen Feier am 16. Jänner 1957 in der Grazer Universität wurden Prof. ANGEL in Anbetracht seiner großen für die Gesteinskunde der Ostalpen bahnbrechenden Leistungen die

E h r e n m i t g l i e d s c h a f t e n

des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten und des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark überreicht.

Die beiden Vereine haben mit gleichem Text gemeinschaftlich eine

„Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. F. ANGEL“ 1)

herausgebracht, in der 21 Autoren, Schüler und Freunde des Jubilars, mit fachlichen Beiträgen über den Ostalpenraum vertreten sind:

BLUMEL, Otto W.: Über Sandstein der Grazer Umgebung .

BRANDL, Walter: Neue Augensteinfundorte auf dem Trenchtling bei Vordernberg.

CLAR, Eberhard: Zur Entstehungsfrage der ostalpinen Spatmagnesite.

EXNER, CHRISTOF: Sedimentkeile und Mylonite im altkristallinen Glimmerschiefer der Kreuzeckgruppe (Kärnten).

FELSER, Karlo•kar u. KAHLER Franz u. Gustava: Dolomite im Oberkarbon und Unterperm der Karnischen Alpen.

FRIEDRICH, Otmar M.: Die Erzlagerstätten der Kreuzeckgruppe. (Überblick und Genesis).

HANSELMAYER, Josef: Die Chonetenschiefer vom Frauenkogel bei Gösting.

HERITSCH, Haymo: Die Gesteine am Eingang zur Gailschlucht westlich Mauthen -ein Beispiel zu ANGELs Floitit-Umsetzung.

KORITNIG, Sigmund: Über Gymnit (Deweylith) von Fleims und Kraubath.

KRAJICEK, Egon: Ein neues Beryllvorkommen von der Pack.

MEIXNER, Heinz: Nickelmineralisation und Stoffwechselbeziehungen zwischen Serpentinestein und Eisenspatlagerstätten am Beispiel des Antigoritits vom Grießerhof bei Hirt, K.

1) 20. Sonderheft der Carinthia II, Klagenfurt 1956 und Sonderband 1956 der Mitteil. d. Naturwiss. Vereines für Steiermark, Graz 1956. 173 Seiten.

Bezug durch den Naturw. Ver. f. Kärnten, Klagenfurt, Museumsg.2 oder Naturw. Ver. f. Steiermark, Graz III, Universitätsbibliothek für Mitglieder S 25,- zuzüglich Porto S 2.- für Nichtmitglieder S 37,50 , , ,

- METZ, Karl: Fragen zur Tiefengliederung und tektonischen Entwicklung in alpinotypen Faltengebirgen.
- NEUWIRTH, Erich: Fire-clay von Zwein bei St. Veit a. d. Glan, Kärnten.
- PAULITSCH, Peter: Die optische Achsenebene als Ebene der Deformation im Einkorn und Gefüge von Kalzit.
- ROBITSCH, Johann: Überschiebungen, Gesteinsumwandlung und Minerale um St. Radegund bei Graz.
- SCHAIDER, Ferdinand: Die „petrochemischen Hornblendeformeln“ von ANGEL und ihre Anwendung bei ostalpinen Amphiboliten.
- SENARCLENS (v.) GRANCY, Walter: Zum Spätglazial der mittleren Ferwallgruppe.
- THURNER, Andreas: Das Mursauer Paläozoikum - eine Schubmasse.
- TROJER, Felix: Zur Kenntnis des Kraubather Chromits.

Den Besuchern unserer Fachtagungen in Klagenfurt und den Lesern unseres „Karinthins“ ist Prof. ANGEL kein Unbekannter. Für den weiteren Leserkreis bringen wir hier das Geleitwort aus der „Festschrift“ zum Abdruck:

„Am 1. Jänner 1957 feiert Univ.-Prof. i. R. Dr. Franz ANGEL die Vollendung seines 70. Lebensjahres.

Die Naturwissenschaftlichen Vereine jener beiden Bundesländer, in denen Prof. ANGEL den größten Teil der wissenschaftlichen Arbeit geleistet hat, haben sich entschlossen, ihm eine Festgabe mit Arbeiten seiner Schüler zu widmen, die als 20. Sonderheft der „Carinthia II“ und als Sonderheft der „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark“ mit gleichem Text zugleich erscheint.

In freundschaftlicher Verbundenheit wollen damit die beiden Vereine jenem Mann den Dank zum Ausdruck bringen, der ein hervorragendes Forschungswerk geschaffen hat, den seine Schüler achten und lieben lernten und der vielen von ihnen Berater, Beispiel und Freund auf ihrem Lebensweg geworden ist.

Prof. ANGEL, der Begründer der Grazer mineralogisch-petrographischen Schule, steht heute mit seiner umfassenden Kenntnis ostalpiner Gesteine mitten in der Forschung. Begeistert von neuen Erkenntnissen und begeistert zu uns sprechend, schafft er trotz seines Alters, das nur einen feierlichen Anlaß bietet, unter uns Jüngeren. Sein Lebenslauf zeigt am besten sein Wirken:

Aus Oberösterreich stammend, bezog er zunächst kurz die Wiener Universität, schloß dann in Graz das naturgeschichtliche Studium ab und fand als Mittelschullehrer eine Stellung an der Landesoberrealschule in Graz. Seine besondere Vorliebe galt der Mineralogie, in der er unter R. SCHARIZER auch promovierte. Frühzeitig habilitierte er sich an der Universität Graz für Mineralogie und Petrographie und spezialisierte sich für petrographische Fragen, insbesondere der Ostalpen. Mit seinen Freunden H. HERITSCH und R. SCHWINNER nahm er eine neue eingehende Erforschung des steirischen Altkristallins in Angriff, wozu vorwiegend er ausführliche petrographische Gesteinsstudien vornahm. Die Bucherscheinung „Gesteine der Steiermark“ (Graz 1924) kann als ein Markstein in der petrographischen Erforschung der Ostalpen angesprochen werden. Das gemeinsam mit seinem Lehrer R. SCHARIZER verfaßte Lehrbuch „Grundriß der Mineralparagenese“ hat weit über den Kreis seiner Schüler hinaus auf das mineralogische Schrifttum befruchtend gewirkt.

Am Institut noch unter R. SCHARIZER sind unter F. ANGELs Mitwirkung petrographische Dissertationen von N. BIRNBAUM, F. MACHATSCHKI, G. MARTINY †, A. RUSCH, W. SCHENK, H. SCHNEIDER und K. SCHOKLITSCH ausgeführt worden.

Von 1931 bis 1945 wirkte F. ANGEL als Nachfolger seines Lehrers R. SCHARIZER als Institutsvorstand am "Mineralog.-petrograph. Institut der Universität Graz. Zahlreiche Exkursionen in fast alle Teile der Ostalpen vom Wechsel bis zur Silvretta, auf denen gemeinsam mit seinen Schülern ein riesiges Vergleichsmaterial zusammengetragen und größtenteils auch bearbeitet wurde, gaben ihm eine gesteinskundliche Übersicht, wie sie zuvor höchstens unser österreichischer Altmeister F. BECKE besessen hat. In dieser Arbeitsrichtung ist F. ANGEL als der Nachfolger F. BECKES anzusprechen und darauf fußt letztlich seine "Grazer Schule". Dazu kam die durch lange Jahre bewährte, vorbildliche Zusammenarbeit mit F. HERITSCH und R. SCHWINNER vom Geologischen Institut der Universität Graz. Solides mineralogisch-petrographisches Rüstzeug erhielten auch die Geologen und Lehramtskandidaten, ebenso fruchtbar war der Einfluß der beiden Geologen auf die engeren Schüler von F. ANGELs Institut.

Mineralogisch-petrographische Dissertationen wurden von 1931 bis 1945 von den folgenden abgeschlossen:

O. BLUMEL, E. FLUCK, J. GIPTNER, J. HANSELMAYER, L.(A.) HAUSER †, H. HERITSCH, M. HERRMANN, A. HÖDL †, J. KÖHLER †, S. KORITNIG, E. KRAJICEK, H. MEIXNER, P. PAULITSCH, H. RÖSSNER, J. ROBITSCH, F. SCHAIDER, I. SCHEIBL-ZAHLBRUCKNER-KUPPER, W. SENARCLENS-GRANCY, R. STABER †, E. SUSNIEVIC, F. TROJER, W. WALLUSCHECK-WALLFELD † und A. WEBER.

Wie schon erwähnt, war ANGELs Einflußkreis viel größer. Von den vielen, denen er mineralogisch-petrographische Anleitung und Beratung bot, seien erwähnt:

W. BRANDL, H. BÖCHER, E. CLAR, A. CLOSS, F. CZERMAK, Ch. EXNER, K.O. FELSER, O.M. FRIEDRICH, H. GAMERITH, I. GRAMLING-MENDE-EIGENFELD, E. HABERFELNER, G. HIESSLEITNER, H. HUBL †, F. KAHLER, A. KUNTSCHNIG †, G. LEOPOLD, K. METZ, P. MISCH, K. MURBAN, E. NEUWIRTH †, I. PELTZMANN, W. PILLEWIZER, R. PURKERT, F. RITTLER, W. SCHÄFER, H. SEELMEIER, A. THURNER, v. VEREN, F. WEINZEDL, H. WOLSEGGER † und E. WORSCH.

Viele von denen, die hier aufgezählt sind und die im weitesten Sinne seine Schüler geworden waren, haben, auch wenn sie später in nicht rein wissenschaftlichen Laufbahnen wirkten, fachlich weitergearbeitet und veröffentlicht, wofür in seinem Institut immer Arbeitsplätze und -mittel vorhanden waren.

Auch seit seinem Abgang vom aktiven Hochschuldienst ist unser Lehrer unermüdlich tätig; eine Reihe neuer Arbeiten zeigt ihn weiter als unseren Meister und unser Vorbild in gesteinskundlichen Fragen.

Heute wünschen wir ihm, der mit Leib und Seele an seinem Beruf und an der wissenschaftlichen Forschung hängt, noch viele gesunde und erfolgreiche Arbeitsjahre.

Glück auf!

Der Schriftleitungsausschuß beider Vereine:

A. HAUSER †, H. HERITSCH, F. KAHLER, H. MEIXNER, K. METZ, F. TROJER!